

Inhaltsverzeichnis

<i>Vorwort zur 3. Auflage</i>	V
<i>Inhaltsübersicht</i>	VII
<i>Bearbeiterverzeichnis</i>	XXVII
<i>Abkürzungsverzeichnis</i>	XXIX
<i>Literaturauswahl</i>	XXXV

A.

Einführung in das Betreuungsrecht

I. Selbstbestimmung und Betreuungsrecht	1
1. Schutz der Selbstbestimmung im Grundgesetz	1
2. Schutz der Selbstbestimmung im Vorfeld der rechtlichen Betreuung	2
3. Schutz der Selbstbestimmung innerhalb der rechtlichen Betreuung	3
II. Zwang in der rechtlichen Betreuung	4
1. Verfassungsrechtliche Grundlagen	4
2. Praktische Konkordanz der Grundrechte	5
3. Relevanz für das Betreuungsrecht	6
4. Vorgaben der UN-Behindertenrechtskonvention	6
III. Freier Wille	8
1. Wesen des freien Willens	8
2. Natürlicher Wille	9
3. Abgrenzung zur Geschäftsfähigkeit	9
4. Abgrenzung zur Prozessfähigkeit	10
5. Abgrenzung zur Einwilligungsfähigkeit in ärztliche Maßnahmen	10
6. Abgrenzung zur Testierfähigkeit und Ehefähigkeit	11
7. Abgrenzung zur Schuld- und Deliktsfähigkeit	11
8. Mutmaßlicher Wille	12
IV. Mutmaßlicher Wille als Leitprinzip	14
V. Gang der Betreuung – Von Anfang bis zum Ende	15
VI. Haftung des Betreuers	17
VII. „Checks and Balances“ des Betreuungsrechts	18

B.

Das gerichtliche Verfahren bis zur Bestellung eines Betreuers

I. Beginn des Betreuungsverfahrens	23
1. Auf Antrag des Betroffenen	23
2. Betreuerbestellung von Amts wegen	24
II. Zuständigkeit	27
1. Örtliche Zuständigkeit	27
2. Funktionelle Zuständigkeit	30

III. Die Verfahrensbeteiligung	32
IV. Der Amtsermittlungsgrundsatz	36
1. Amtsermittlungspflicht	36
2. Grundsatz des rechtlichen Gehörs nach Art. 103 Abs. 1 GG	38
3. Haftung	40
4. Rechtsprechung	40
V. Die Unterrichtung des Betroffenen	41
VI. Der Sozialbericht der Betreuungsbehörde	43
VII. Das Sachverständigengutachten	47
1. Einleitung	47
2. Qualifikation des Sachverständigen	49
3. Bekanntgabe der Person des Sachverständigen/Prüfung der Befangenheit	51
4. Vorbereitung eines Sachverständigengutachtens	54
5. Inhalt des Sachverständigengutachtens	57
6. Vorgehen des Sachverständigen	59
7. Aufbau eines Sachverständigengutachtens	60
8. Pflicht des Gerichts zur Überprüfung des Sachverständigengutachtens	61
9. Bekanntgabe des Sachverständigengutachtens	63
10. Vorlage eines ärztlichen Zeugnisses	67
11. Verwertung eines Gutachtens des Medizinischen Dienstes im Rahmen des SGB XI	70
12. Erzwingung der Untersuchung des Betroffenen	71
13. Unterbringung zur Begutachtung	75
14. Rechtsmittel	76
VIII. Der Verfahrenspfleger	77
1. Stellung und Aufgaben des Verfahrenspflegers	77
2. Voraussetzungen für die Bestellung eines Verfahrenspflegers	82
3. Auswahl und Qualifikation des Verfahrenspflegers	87
4. Pflichten des Verfahrenspflegers	90
IX. Die Anhörung des Betroffenen	92
1. Pflicht zur persönlichen Anhörung	92
2. Inhalt der Anhörung	95
3. Anhörung durch das Beschwerdegericht	98
4. Ort der Anhörung	100
5. Form der Anhörung	101
6. Unterbleiben der Anhörung	102
7. Zwangsweise Vorführung des Betroffenen	105
X. Die Anhörung der Betreuungsbehörde, Angehöriger und Vertrauenspersonen ...	107
XI. Die Gewährung von Akteneinsicht	111
1. Grundsatz	111
2. Akteneinsicht durch Verfahrensbeteiligte	111
3. Akteneinsichtsrecht Dritter	113
XII. Die Verfahrensfähigkeit des Betroffenen	116
XIII. Die Voraussetzungen für eine Betreuerbestellung	117
1. Die sogenannte Einheitsentscheidung	118

2. Die Voraussetzungen der Betreuerbestellung	118
a) Unvermögen	120
aa) Unvermögen zur Besorgung der eigenen Angelegenheiten	120
bb) Tatsächliches Unvermögen des Betroffenen	120
cc) Rechtliches Unvermögen des Betroffenen	122
b) Krankheit oder Behinderung	123
aa) Krankheit	124
bb) Behinderung	126
c) Kausalität zwischen Krankheit/Behinderung und Unvermögen	126
3. Betreuungsbedarf	127
4. Zweckmäßigkeit der Betreuung	129
5. Betreuung im Drittinteresse	132
XIV. Subsidiarität der Betreuung	134
1. (Vorsorge-)Vollmacht	134
2. Ehegattennotvertretungsrecht	137
3. Vorrang anderer Hilfen	138
4. Vorrang sozialer Rechte	139
a) Unterstützungshilfen aufgrund sozialer Rechte	140
b) Notwendigkeit der Nachrangregelung	141
c) Inhalt der Nachrangregelung	142
aa) Aufgaben der rechtlichen Betreuung und der sozialrechtlichen Unterstützungshilfen	142
bb) Vorrang der sozialrechtlichen Unterstützungshilfen	144
(1) Bestellung eines Bevollmächtigten oder eines Vertreters für das Sozialverwaltungsverfahren	144
(2) Wichtige Unterstützungs- und Beratungsleistungen der Sozialleistungsträger	145
XV. Die Kontrollbetreuung	154
1. Voraussetzungen	154
2. Aufgaben des Kontrollbetreuers	158
3. Suspendierung und Widerruf der Vollmacht	158
4. Besonderheiten	160
XVI. Die Auswahl des Betreuers	161
1. Betreuerarten	161
2. Mehrere Betreuer	167
3. Ersatzbetreuer bzw. Verhinderungsbetreuer	168
4. Ergänzungsbetreuer	169
XVII. Der Aufgabenkreis	170
1. Erforderlichkeit und Aufgabenkreis	170
2. Enge Bestimmung der einzelnen Aufgabenbereiche	171
3. Bestimmtheit des Aufgabenkreises	172
XVIII. Der Einwilligungsvorbehalt	173
1. Zweck der Regelung	173
2. Voraussetzungen	174
3. Kein Einwilligungsvorbehalt bei höchstpersönlichen Entscheidungen	175
a) Eheschließungen und Begründung von Lebenspartnerschaften	175

b) bei Verfügungen von Todes wegen	176
c) bei Erklärungen nach dem 4. und 5. Buch des BGB	176
4. Wirkung des Einwilligungsvorbehalts	176
a) Allgemeine Auswirkungen	176
b) Zustimmungsfreie Rechtsgeschäfte	177
aa) Erlangen eines rechtlichen Vorteils	177
bb) Alltagsgeschäfte	178
cc) Taschengeldparagraf	178
c) Dienst- oder Arbeitsverhältnisse	179
d) Einseitige Rechtsgeschäfte	179
5. Wirksamwerden von Willenserklärungen	180
6. Hemmung der Verjährung	180
XIX. Die einstweilige Anordnung	181
1. Voraussetzungen einer einstweiligen Anordnung	181
2. Einstweilige Anordnung bei gesteigerter Dringlichkeit	183
3. Dauer der einstweiligen Anordnung	184
XX. Die Beratung und Aufsicht des Betreuungsgerichts	185
1. Beratung durch das Betreuungsgericht	187
a) Umfang und Grenzen der Beratungspflicht	187
b) Inhaber des Beratungsanspruchs	189
c) Keine Unterstützung	190
d) Wirkung der Beratung	190
e) Weitere Beratungsinstitutionen	190
2. Aufsicht des Betreuungsgerichts	191
a) Allgemeines	191
b) Kontrollmaßstab	192
aa) Konkrete gesetzliche Pflichten	192
bb) Beachtung der § 1821 Abs. 2–4 BGB	193
cc) Ermessen	193
dd) Erforderlichkeitsgrundsatz des § 1821 Abs. 1 S. 2 BGB	194
c) Aufsichtsinstrumente	194
aa) Anfangsbericht und Anfangsgespräch	194
bb) Auskunfts- und Mitteilungspflicht des Betreuers	198
cc) Jahresbericht	199
dd) Anzeigepflichten	202
ee) Schlussbericht	202
ff) Schlussrechnungslegung und Schlussvermögensübersicht	205
gg) Anhörung des Betroffenen	205
d) Maßnahmen	205
e) Verfahren	208
f) Rechtsmittel	208
XXI. Die Entlassung des Betreuers	209
1. Zuständigkeit	210
2. Verfahren	211
3. Rechtsmittel	211
4. Folgen der gerichtlichen Entscheidung	212

5. Entlassungsgründe	212
a) Wegfall der Eignung	212
b) Widerruf/Rücknahme der Registrierung	214
c) Möglichkeit der ehrenamtlichen Betreuungsführung	215
d) Unzumutbarkeit für den Betreuer	215
e) Betreuervorschlag durch den Betroffenen	216
f) Entlassung auf Antrag des Betreuungsvereins / der Betreuungsbehörde	217
g) Entlassung des Betreuungsvereins oder der Betreuungsbehörde bei Vorhandensein einer natürlichen Person	218
XXII. Die gerichtlichen Überprüfungsfristen	218
1. Aufhebung oder Änderung der Betreuerbestellung	219
2. Bestellung eines Vereins oder der Betreuungsbehörde zum Betreuer	219
XXIII. Die Rechtsmittel gegen die Betreuungsgerichtsentscheidungen	219
1. Beschwerdeberechtigung	220
2. Beschwerdeverfahren	222
3. Rechtsbeschwerde und Sprungrechtsbeschwerde	223
4. Antrag auf gerichtliche Entscheidung	224

C.

Schnittstellen der Betreuungsführung zum Sozialrecht

I. Allgemeines zur Gewährung von Sozialleistungen	226
1. Einleitung eines Verfahrens zur Bewilligung von Sozialleistungen	226
2. Anspruchs- und Ermessensleistungen	228
3. Mitwirkungspflichten der leistungsberechtigten Person im Bewilligungsverfahren	229
II. Einzelne Sozialleistungen	229
1. Die einzelnen Teile des Sozialgesetzbuchs	229
2. Sozialleistungen mit Bezug zur Vermögenssorge	230
a) Grundsicherungsleistungen nach dem SGB II und dem SGB XII	231
b) Grundsicherungsleistungen nach dem SGB II	231
aa) Leistungsberechtigter Personenkreis	231
bb) Hilfebedürftigkeit	233
cc) Geldwerte Grundsicherungsleistungen	234
c) Grundsicherungsleistungen nach dem SGB XII	235
aa) System der Sozialhilfeleistungen	235
bb) Leistungsberechtigter Personenkreis	236
cc) Hilfe zum Lebensunterhalt	236
dd) Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung	238
d) Befreiung von Rundfunkbeiträgen	239
3. Sozialleistungen mit Bezug zur Gesundheitsvorsorge	240
a) Gesundheitsleistungen nach dem SGB V	240
aa) Versicherter Personenkreis in der gesetzlichen Krankenversicherung	240
(1) Versicherungspflicht in der gesetzlichen Krankenversicherung	241
(2) Versicherungsfreiheit in der gesetzlichen Krankenversicherung	243

(3) Befreiung von der Versicherungspflicht in der gesetzlichen Krankenversicherung	244
(4) Freiwillige Versicherung in der gesetzlichen Krankenversicherung ...	244
(5) Familienversicherung in der gesetzlichen Krankenversicherung	245
(6) Wahl der Krankenkasse	246
bb) Wichtige Leistungen der gesetzlichen Krankenversicherung	246
cc) Zuzahlungen	250
b) Gesundheitsleistungen nach dem SGB XI	250
aa) Versicherter Personenkreis in der sozialen Pflegeversicherung	251
bb) Allgemeine Leistungsvoraussetzungen	251
cc) Wichtige Leistungen der sozialen Pflegeversicherung	252
(1) Leistungen bei häuslicher Pflege	252
(2) Leistungen bei teilstationärer Pflege und bei Kurzzeitpflege	254
(3) Leistungen bei vollstationärer Pflege	255
c) Gesundheitsleistungen nach dem SGB XII	255
aa) Hilfen zur Gesundheit	256
bb) Hilfe zur Pflege	257
4. Sozialleistungen mit Bezug zu Wohnungsangelegenheiten	258
a) Wohnungsbezogene Leistungen nach dem SGB II	258
b) Wohnungsbezogene Leistungen nach dem SGB XII	258
aa) Kosten von Unterkunft und Heizung nach dem SGB XII	258
bb) Schuldenübernahme als Kosten von Unterkunft und Heizung nach dem SGB XII	258
cc) Hilfen zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten nach dem SGB XII	260
c) Wohnungsbezogene Leistungen nach dem Wohngeldgesetz	260
aa) Mietzuschuss	260
(1) Leistungsberechtigter Personenkreis	260
(2) Einkommensberechnung	262
(3) Berechnung der Wohngeldhöhe	263
(4) Ausschlussstatbestände	263
bb) Lastenzuschuss	264
(1) Leistungsberechtigter Personenkreis	264
(2) Sonstige Leistungsvoraussetzungen für den Lastenzuschuss	264
5. Des sozialrechtlichen Verwaltungsverfahren und Rechtsschutzmöglichkeiten ...	265
a) Das sozialrechtliche Verwaltungsverfahren	265
b) Das sozialgerichtliche Verfahren	268

D.

Die Pflichten im Rahmen der zugewiesenen Aufgabenkreise

I. Aufgabenkreis Vermögenssorge	274
1. Ermittlung des Vermögens und vermögensrechtlicher Ansprüche	278
a) Ermittlung der Kontenstände	279
b) Ermittlung von Renten- und anderen Einkünften	281

2. Vermögensverzeichnis	289
a) Stichtag	290
b) Sperrvereinbarung, § 1845 BGB	292
3. Verwaltung des Vermögens	293
a) Grundlagen	293
b) Die §§ 1839–1843 BGB im Einzelnen	294
aa) § 1839 BGB – Bereithalten von Verfügungsgeld	294
bb) § 1840 BGB – Bargeldloser Zahlungsverkehr	295
cc) § 1841 BGB – Anlagepflicht	295
dd) § 1842 – Voraussetzungen für das Kreditinstitut	296
ee) § 1843 – Depotverwahrung und Hinterlegung von Wertpapieren	296
c) Einzelfälle im Bereich der Geldverwaltung	296
aa) Bankkonten des Betreuten und das Trennungsgebot	297
bb) Laufende Einnahmen	300
cc) Geltendmachung von Arbeitslosengeld	303
dd) Geltendmachung von Sozialhilfe/Bürgergeld	304
ee) Kontoschutz	309
ff) Verbraucherinsolvenzverfahren und Restschuldbefreiung	312
gg) Verfügungsmöglichkeiten des Betreuten über seine Bankkonten	317
d) Genehmigungsvorbehalte bei der Geldverwaltung	320
aa) Genehmigungsverfahren	320
bb) § 1848 BGB – Genehmigung einer anderen Anlegung von Geld	323
cc) § 1849 BGB – Genehmigung bei Verfügungen über Rechte und Wertpapiere	324
dd) § 1853 BGB – Genehmigung bei Verträgen über wiederkehrende Leistungen	325
ee) § 1854 BGB – Genehmigung für sonstige Rechtsgeschäfte	326
e) Verwaltung von Immobilienvermögen	328
f) Genehmigungsvorbehalte bei der Immobilienverwaltung	329
g) Verwaltung in Nachlassangelegenheiten	332
h) Genehmigungsvorbehalte in Nachlassangelegenheiten	334
i) Verwaltung von Erwerbsgeschäften	337
j) Genehmigungsvorbehalte bei der Verwaltung von Erwerbsgeschäften	337
k) Besonderheit – Grundeigentum in der GbR	339
l) §§ 1846, 1847 BGB – Anzeigepflichten	341
m) Sonstiges	342
aa) Abgabe einer Vermögensauskunft (ehemalige eidesstattliche Versicherung)	342
bb) Zustellungen an den Betreuten	342
cc) Haustürgeschäfte, Fernabsatzverträge und sonstige Verträge	343
dd) Steuererklärungen	344
4. Jahresrechnungslegung	344
5. Vermögensübersicht	349
6. Schlussabwicklung	349
a) Herausgabepflichten	349
b) Schlussrechnungslegung	352
c) Schlussmitteilung	354

d) Besorgungen von Angelegenheiten der Vermögenssorge nach Beendigung der Betreuung	354
aa) § 1874 Abs.1 BGB	355
bb) § 1874 Abs.2 BGB	355
II. Gesundheitssorge	356
1. Inhalt des Aufgabenbereiches	356
2. Zur Abgrenzung von anderen Aufgabenbereichen	363
3. Pflichten des Betreuers im Rahmen der Gesundheitssorge	363
a) Hauptaufgabe	363
b) Sicherstellung des KV-Schutzes	365
c) Wegfall der Pflichtversicherung und neue Anschlussversicherung	365
d) Beitritt zur freiwilligen Krankenversicherung	367
e) Weitere Aufgaben	368
4. Der Betreuer als Beschützergarant	369
5. Pflichten des Arztes und des Betreuers aus dem Patientenverfügungsgesetz	371
a) Pflichten des Arztes	372
b) Pflichten des Betreuers/Bevollmächtigten aus dem Patientenverfügungsgesetz	376
aa) Vorliegen einer Patientenverfügung	376
bb) Umsetzung des mutmaßlichen Willens	384
c) Pflichten des Bevollmächtigten	387
d) Dialog zwischen Arzt und Betreuer/Bevollmächtigten zur Ermittlung des Patientenwillens	387
6. Rolle des Betreuungsgerichts	390
a) Fehlendes Einvernehmen zwischen behandelndem Arzt und Betreuer über den Patientenwillen	391
b) Genehmigungspflichtige riskante ärztliche Maßnahmen bei Dissens zwischen Arzt/Betreuer (Bevollmächtigten)	391
c) Gefahr für Leben und Gesundheit	393
d) Genehmigungserfordernis bei Bevollmächtigung	399
e) Genehmigungsentscheidung des Betreuungsgerichts, § 1829 Abs. 3 BGB	400
III. Aufgabenbereich Sterilisation	402
1. Voraussetzungen für die betreuungsgerichtliche Genehmigung	403
2. Bestellungsverfahren	404
3. Genehmigungsverfahren	405
4. Betreuungsgerichtliche Genehmigung	406
5. Verfahren nach erteilter betreuungsgerichtlicher Genehmigung	406
6. Erteilen der Einwilligung	406
IV. Aufgabenbereich Aufenthaltsbestimmungsrecht	408
1. Einleitung	408
2. Zur Abgrenzung zum Aufgabenbereich der Vermögenssorge	409
3. Herausgabe der betreuten Person	412
4. Abgrenzung zu anderen Aufgabenbereichen	413
5. Melderechtliche Verpflichtungen	414
6. Passangelegenheiten	414
V. Umgangsbestimmungsrecht	416
1. Aufgabenbereich Umgangsbestimmung	416

2. Anordnung durch das Betreuungsgericht	417
3. Ausübung des Umgangsbestimmungsrechts durch den Betreuer/ Bevollmächtigten	417
4. Durchsetzung	419
VI. Aufgabenkreis Wohnungsangelegenheiten	419
1. Allgemeines und Abgrenzung	419
2. Zwangsweiser Zutritt zur Wohnung des Betreuten	420
3. Mitteilungs- und Genehmigungspflichten des Betreuers im Zusammenhang mit der Wohnraumaufgabe	423
a) Allgemeines	423
b) Anwendungsbereich des 1833 BGB	423
c) Zulässigkeit der Wohnraumaufgabe	424
d) Mitteilungspflichten bei Wohnraumaufgabe	424
e) Genehmigungspflichten bei Wohnraumaufgabe	425
4. Kündigung eines Mietverhältnisses über Wohnraum	427
5. Restliche Mietkosten nach Kündigung oder Genehmigungsantrag	429
6. Sonstige genehmigungsbedürftige Willenserklärungen	430
7. Verlust des Wohnraumes auf Initiative des Vermieters	430
8. Unverzüglichkeit der Mitteilung	432
9. Kündigungsschutz des Betreuten	432
10. Räumungsschutz nach der ZPO	438
a) Allgemeines	438
b) Räumungsfrist nach § 721 ZPO	438
aa) Zweck der Regelung	438
bb) Anwendungsbereich	438
cc) Zuständigkeit	439
dd) Verfahren	439
ee) Wirkungen der bewilligten Räumungsfrist	440
c) Räumungsschutz nach § 765a ZPO	441
aa) Allgemeines	441
bb) Voraussetzungen	441
cc) Ganz besondere Umstände	442
dd) Vereinbarkeit mit „den guten Sitten“	442
ee) Verfahren	443
ff) Gerichtliche Maßnahmen	444
gg) Aufschub der Zwangsvollstreckungsmaßnahme durch den Gerichtsvollzieher	445
d) Räumungsschutz nach § 794a ZPO	445
aa) Allgemeines	445
bb) Verfahren	446
11. Abschluss eines Miet-, Pacht- oder anderen Vertrages (§ 1853 BGB)	446
12. Voraussetzungen einer Entrümpelung	447
13. Kontrolle von Heizungsanlagen	448
VII. Vertretung gegenüber Behörden und Gerichten	448
1. Aufgabenkreis Behördenangelegenheiten	450
a) Antragstellung und Geschäftsfähigkeit	450
b) Betreiben von Verwaltungsverfahren	451

c) Vertretung im Strafverfahren	451
d) Rechtsmittel gegen Behördenbescheide	452
e) Beratungshilfe	453
f) Leistungen nach dem OEG	454
2. Aufgabenkreis Vertretung vor Gerichten	454
3. Ausschließlichkeitserklärung im gerichtlichen Verfahren	455
a) Ausgangspunkt: Prozess-/Verfahrensfähigkeit betreuter Personen	455
b) Ausschließlichkeitserklärung nach § 53 Abs.2 ZPO	456
c) Rücknahme der Ausschließlichkeitserklärung	456
d) Zustellungen nach § 170a ZPO und § 6 VwZG	457
VIII. Freiheitsentziehende Unterbringung	458
1. Grundüberlegungen	459
2. Unterbringungsarten	460
3. Abgrenzung der öffentlich-rechtlichen und betreuungsrechtlichen Unterbringung	461
4. Voraussetzungen der freiheitsentziehenden Unterbringung	462
a) Entsprechender Aufgabenbereich des Betreuers bzw. Bevollmächtigten	463
b) Vorliegen einer psychischen Krankheit oder einer geistigen oder seelischen Behinderung	463
c) Freiheitsentziehung	464
d) Erforderlichkeit der Unterbringung des Betroffenen	466
aa) Selbstgefährdung (Nr. 1)	466
bb) Unterbringung zur Durchführung ärztlicher Maßnahmen (Nr. 2)	469
5. Vorübergehende Sistierung des Betroffenen	470
6. Einleitung des Verfahrens zur Unterbringung durch den Betreuer oder Bevollmächtigten	471
7. Eilmaßnahmen	473
IX. Freiheitsentziehende Maßnahmen	474
1. Grundzüge der Regelung und Anwendungsbereich	474
2. Mittel der Freiheitsentziehung	477
3. Dauer und Häufigkeit der Freiheitsentziehung	478
4. Erforderlichkeit freiheitsentziehender Maßnahmen am Beispiel der Sturzgefährdung älterer Heimbewohner	478
a) Pflichten des Betreuers	478
b) Pflichten des Bevollmächtigten	479
c) Pflichten des Arztes	481
d) Obhutspflichten des Heims	481
e) Aufgabe des Betreuungsgerichts	483
X. Ärztliche Zwangsmaßnahmen	484
1. Überblick	484
2. Gesetzestext	485
3. Voraussetzungen der Einwilligung des Betreuers in eine ärztliche Zwangsmaßnahme	486
a) Notwendigkeit der ärztlichen Zwangsmaßnahme zur Abwendung eines drohenden erheblichen gesundheitlichen Schadens (§ 1832 Abs. 1 S. 1 Nr. 1 BGB)	486
b) Einsichtsunfähigkeit (§ 1832 Abs. 1 S. 1 Nr. 2 BGB)	487

c) Übereinstimmung mit dem Patientenwillen (§ 1832 Abs. 1 S. 1 Nr. 3 BGB)	487
d) Überzeugungsversuch (§ 1832 Abs. 1 S. 1 Nr. 4 BGB)	488
e) Andere Maßnahme (§ 1832 Abs. 1 S. 1 Nr. 5 BGB)	488
f) Nutzen überwiegt Nachteil (§ 1832 Abs. 1 S. 1 Nr. 6 BGB)	488
4. Einwilligung des Betreuers und gerichtliche Genehmigung	489
5. Verbringung (§ 1832 Abs. 4 BGB)	489
XI. Verfahren in Unterbringungssachen gemäß § 312 FamFG	490
1. Unterbringungssachen gem. § 312 FamFG	490
2. Zuständigkeit	490
3. Beteiligte	490
4. Verfahrensfähigkeit	491
5. Einleitung des Verfahrens	491
6. Verfahrenspfleger	491
7. Sachverständigengutachten	492
8. Anhörungen	493
9. Gerichtliche Entscheidung	494
a) Notwendiger Inhalt des Beschlusses	494
b) Genehmigung der Unterbringung	494
c) Genehmigung einer freiheitsentziehenden Maßnahme	494
d) Genehmigung der Zwangsbehandlung	495
e) Ende der Maßnahme	495
f) Bekanntgabe und Wirksamkeit der Entscheidung	495
10. Zuführung zur Unterbringung	495
11. Dauer und Verlängerung der Unterbringungsmaßnahme	496
12. Einstweilige Anordnung	497
13. Rechtsmittel	497
XII. Unterbringung – Die Rolle der Betreuungsbehörde in Unterbringungsverfahren	498
1. Beratung und Unterstützung von Betreuern und Bevollmächtigten im Vorfeld	498
2. Mitwirkung der Betreuungsbehörde in Unterbringungsverfahren	500
3. Unterstützung bei der Zuführung zur Unterbringung	501

E.

Aufwendungsersatz und Vergütung

I. Allgemeines	512
II. Vergütung und Aufwendungsersatz für ehrenamtliche Betreuer	513
1. Ermessensvergütung für ehrenamtliche Betreuer	513
2. Aufwendungsersatz für ehrenamtliche Betreuer	515
a) Entschädigung für Barauslagen	516
b) Übernachtungskosten	517
c) Ausbildung	517
d) Versicherungskosten	518
3. Aufwendungsersatz für berufliche Dienste	518
4. Geltendmachung und Festsetzung des Aufwendungsersatzes	518
5. Aufwandspauschale	519
6. Steuerrechtliche Aspekte des Aufwendungsersatzes	520

III. Vergütung für berufliche Betreuer	521
1. Berufsmäßige Betreuertätigkeit	521
2. Höhe des Vergütungsanspruchs	522
a) Bestimmung der Fallpauschalen-Stufe	522
b) Gerichtliche Feststellung der anzuwendenden Stufe	523
c) Dauer der Betreuung und Beginn des Anspruchs	524
d) Gewöhnlicher Aufenthalt des Betreuten	528
e) Vermögensstatus des Betreuten	531
3. Vergütungsvereinbarung	537
a) Umfang	537
b) Schwierigkeit	538
c) Form und Inhalt der Vergütungsvereinbarung	538
d) Einschränkung durch § 30 BtOG	538
4. Ende des Vergütungsanspruchs	539
IV. Aufwendungsersatz und berufliche Dienste	540
1. Aufwendungen im Einzelnen	540
2. Aufwendungen für berufliche Dienste	540
V. Geltendmachung des Vergütungsanspruchs	543
1. Abrechnungszeitraum	544
2. Ausschlussfrist des § 15 Abs. 3 VBVG	544
a) Berechnung der Ausschlussfrist	545
b) Wahrung der Ausschlussfrist	545
c) Verlängerung der Ausschlussfrist	545
3. Vergütungsschuldner	546
4. Festsetzung des Anspruchs	546
a) Förmliches Festsetzungsverfahren – § 292 Abs. 1 FamFG	546
b) Vereinfachte Festsetzung – § 292 Abs. 5 FamFG	547
c) Dauerfestsetzung – § 292 Abs. 2 FamFG	548
aa) Voraussetzungen für die Dauerfestsetzung	549
bb) Die Überprüfung der Vergütungsumstände	550
cc) Rechtskraft	551
dd) Abänderung	551
ee) Nach- und Rückforderung	551
d) Festsetzung gegen die Erben des Betreuten	552
VI. Besonderheiten bei Sterilisations-, und Ergänzungsbetreuern	553
VII. Besonderheiten bei Verhinderungsbetreuern	555
VIII. Besonderheiten beim Betreuungsverein	556
IX. Besonderheiten beim Behördenbetreuer und der Betreuungsbehörde	557
1. Betreuungsbehörde als Betreuer	557
2. Behördenbetreuer als Betreuer	557
3. Geltendmachung	557
X. Besonderheiten beim Verfahrenspfleger	558
1. Berufsmäßigkeit der Verfahrenspflegschaft	558
2. Höhe der Vergütung	559
a) Tätigkeitsbezogene Vergütung	559
b) Pauschalvergütung	560

c) Besonderheiten bei der Vergütung eines Rechtsanwaltes als Verfahrenspfleger	561
3. Festsetzung	563
4. Keine Umsatzsteuer	563
XI. Das Betreuer-Inflationsausgleichs-Sonderzahlungsgesetz (BetrInASG)	564
1. Anspruchsinhaber	564
2. Höhe und Zeitraum des Anspruchs	564
3. Geltendmachung	565
4. Festsetzung	565
XII. Regress der Staatskasse	566
1. Allgemeines	566
2. Regress gegen den Betreuten	566
a) Materielle Voraussetzungen – § 1881 S.1 BGB	566
b) Formelle Voraussetzungen – § 292a Abs.1 FamFG	567
c) Einwendungen des Betreuten im Allgemeinen	568
d) Verjährung	568
3. Regress gegen die Erben des Betreuten	569

F.

Die Betreuerregistrierung

I. Hintergrund	572
II. Registrierungs Voraussetzungen	573
1. Allgemeine Voraussetzungen	574
2. Persönliche Eignung	574
3. Zuverlässigkeit	575
a) Strafrechtliche Verurteilungen und deren Bedeutung im Registrierungsverfahren	575
b) Widerrufene Registrierung/Vorliegen eines Berufsverbots	576
c) Ungeordnete Vermögensverhältnisse	577
4. Sachkunde	577
a) Das Curriculum	577
b) Möglichkeiten des Erwerbs der Sachkunde	579
aa) Nachweis der Sachkunde durch betreuungsspezifische Studien-, Aus- oder Weiterbildungsgänge in Kooperation mit Hochschulen (§§ 5, 8 BtRegV)	579
bb) Nachweis der Sachkunde durch Sachkundelehrgang (§ 6 BtRegV)	580
cc) Anderweitiger Nachweis der Sachkunde (§ 7 BtRegV)	581
dd) Anerkennung im Ausland erworbener Berufsqualifikationen (§ 9 BtRegV)	583
c) Ausnahmen	584
aa) Volljuristen	584
bb) Absolventen der Studiengänge Sozialpädagogik/Soziale Arbeit	584
5. Berufshaftpflichtversicherung	585
III. Das Registrierungsverfahren	587

1. Zuständige Stammbehörde	587
2. Der Antrag	588
3. Benötigte Unterlagen	589
a) Führungszeugnis	589
b) Auszug aus dem Schuldnerverzeichnis	590
c) Erklärung zu laufenden Insolvenz-, Ermittlungs- oder Strafverfahren	591
d) Erklärung zu versagten, zurückgenommenen oder widerrufenen Registrierungen	591
e) Nachweise zur Sachkunde	591
f) Beschreibung der Organisationsstruktur	591
4. Persönliches Eignungsgespräch	592
5. Nachweis der Berufshaftpflichtversicherung	594
6. Entscheidung der Stammbehörde	594
a) Zeitraum	595
b) Prüfung der Antragsvoraussetzungen/Unterlagen	595
c) Der Registrierungsbescheid	596
aa) Positiver Bescheid: Rechtswirkung der Registrierung	597
bb) Ablehnender Bescheid: Rechtsfolgen des Ablehnungsbescheides	598
d) Die Registrierungsgebühr	598
e) Rechtsmittel	598
IV. Besonderheiten bei der Registrierung von Vereinsbetreuern	599
V. Vorabprüfung der Sachkundeanerkennung gemäß § 7 Abs. 4 BtRegV	600
VI. Übergangsvorschriften	602
1. Registrierung von Bestandsbetreuern	602
2. Vorläufige Registrierung	602
VII. Pflichten registrierter Berufsbetreuer	602
1. Mitteilung der verbindlichen Vergütungseinstufung (§ 8 Abs. 3 VBVG)	602
2. Regelmäßige Mitteilungs- und Nachweispflichten beruflicher Betreuer	603
a) Regelmäßig alle 6 Monate abzugebende Mitteilungen	603
b) Regelmäßig alle 3 Jahre einzureichende Unterlagen	604
3. Mitteilungen bei Bedarf	604
a) Änderung registrierungsrelevanter Tatsachen (insbesondere gem. § 23 Abs. 2 BtOG)	605
b) Änderungen im zeitlichen Gesamtumfang der Betreuertätigkeit	605
c) Änderungen in der Organisationsstruktur	605
d) Wechsel des Sitzes oder Wohnsitzes	605
4. Verletzung der Mitteilungspflichten	607
5. Fortbildung (§ 29 BtOG)	607
VIII. Datenaustausch zwischen Stammbehörde, anderen Betreuungsbehörden und Gerichten	608
1. Datenverarbeitung durch die Stammbehörde	608
2. Datenübermittlung von Betreuungsbehörden an Betreuungsgerichte und an die Stammbehörde	610
a) Mitteilungen der Betreuungsbehörde an das Betreuungsgericht bei Eignungsmängeln	610

b) Mitteilung an die Stammbehörde bei Zweifeln an der Eignung von Berufsbetreuern	611
c) Unterrichtung des Betreuers über die Mitteilung an das Betreuungsgericht oder die Stammbehörde	611
d) Dokumentation der Mitteilungen	612
e) Haftungsrechtliche Folgen einer (unterlassenen) Mitteilung	612
3. Datenübermittlung von der Stammbehörde an andere Betreuungsbehörden und Betreuungsgerichte	612
4. Datenübermittlung des Betreuungsgerichtes an die zuständige Betreuungsbehörde	613
5. Datenübermittlung an die Stammbehörde durch andere Behörden und Gerichte	614
IX. Widerruf, Rücknahme und Löschung der Registrierung	614
1. Widerruf der Registrierung	614
a) Verlust von Eignung/Zuverlässigkeit	614
b) Verstoß gegen das Annahmeverbot gemäß § 30 BtOG	615
c) Verletzung von Mitteilungspflichten	616
d) Fehlende/unzureichende Berufshaftpflichtversicherung	616
e) Unqualifizierte Betreuungsführung	616
f) Unvollständiger Sachkundenachweis eines Vereinsbetreuers	617
2. Widerrufsverfahren und -bescheid	617
a) Anhörung	618
b) Der Widerrufsbescheid	618
c) Rechtsmittel bei Widerruf einer Registrierung	618
d) Anordnung der sofortigen Vollziehung	618
e) Entscheidung über den Widerspruch	619
3. Rücknahme der Registrierung	619
4. Rücknahmeverfahren und -bescheid	620
5. Löschung der Registrierung	620
a) Auf Antrag des Betreuers	620
b) Bei Tod des Betreuers	621
6. Konsequenzen aus Widerruf/Rücknahme/Löschung der Registrierung	621
7. Abgrenzung der Tätigkeit als Stammbehörde zur gerichtlichen Aufsicht über die Betreuer Tätigkeit	623
X. Wechsel des (Wohn-)Sitzes	624

Anhang 1

Übersicht: Genehmigungen im betreuungsgerichtlichen Verfahren ...	627
---	-----

Anhang 2

Verordnung über die Registrierung von beruflichen Betreuern (Betreuerregistrierungsverordnung – BtRegV)	631
--	-----

Stichwortverzeichnis	635
----------------------------	-----